

[39337.] Leipzig, September 1874.

Geschenk - Literatur!

Unverlangt nichts!

Soeben erschien:

**Der Jungfrau
Leben, Lieben, Leiden.**Ein Buch der Weisheit und der
Erfahrung als Brevier allen deut-
schen Jungfrauen und Müttern
geweihtvon
Georg Holtzhey.Eingeführt durch
Dr. Conrad Beyer.Preis brosch. 20 N^g, in elegantem Medaillon-
Band mit Goldschnitt 1 \mathfrak{f} .In Rechnung mit 30 %, baar mit 40 % und
auf 6 + 1 Freixemplar.Ein reizendes Titelbild, von dem Zeich-
ner der Gartenlaube, Herrn Maler Schmidt,
geschnitten von W. Aarland, schmückt
das Buch.Der Umstand, dass sowohl Herr Friedr.
Volckmar wie Herr L. Staackmann dieses
Büchelchen, das sich durch Inhalt wie ele-
gante Ausstattung ganz besonders zu Geschen-
ken eignet, in ihre Kataloge aufnahmen,
mag Ihnen ein Beweis des sicheren und
leichten Absatzes sein. Damit auch kleinere
Sortiments-Handlungen einen Gewinn für
ihre Verwendung finden, liefere ich auf6 + 1 Freixemplar mit 40 % bei Baar-
bezug;in Rechnung auf 8 + 1 Freixemplar mit
30 % Rabatt.

Ferner erschien von:

Spitta, Psalter und Harfe. Miniatur-Aus-
gabe. 4. Auflage. Preis elegant geb.
mit Stahlstich 1 \mathfrak{f} 10 N^g ord. mit
33 $\frac{1}{3}$ %; bei Baarbezug gewähre ich auf
6 + 1 Freixemplar, in Rechnung schon
auf 8 Exemplare 1 Freixemplar.Im November vorigen Jahres erschien:
Young, Edward, Nachtgedanken. Aus dem
Englischen übersetzt von E. v. Hohen-
hausen. Preis brosch. 1 \mathfrak{f} 20 N^g ord.,
höchst elegant gebunden mit Goldschnitt
2 \mathfrak{f} .Bei Baarbezug gewähre ich auf
6 + 1 Freixemplar und 40 % Rabatt, in
Rechnung auf 8 + 1 Freixemplar mit
33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.Dieses classische Werk der englischen
Literatur ist von Elise von Hohenhausen
meisterhaft übersetzt, die Kritik hat sich
einstimmig höchst anerkennend über das-
selbe ausgesprochen; ich erlaube mir nur
einige Besprechungen hier abzudrucken, die
Sie veranlassen dürften, dem werthvollen
Buche Ihre Aufmerksamkeit zu schenken.**Königsberger Hartung'sche Zeitung:**Es ist ein grosses Verdienst der berühm-
ten geistvollen Schriftstellerin, E. von
Hohenhausen, das viel gefeierte Gedicht
des Engländers in einer vortrefflichen Ueber-
setzung, in gebundener Rede, neu veröffent-
licht zu haben. In England und Frankreich
sind Young's Nachtgedanken noch heute all-
gemein beliebt. Sie sollten sich auch in
Deutschland in jeder Familien-Bibliothek
vorfinden. Es ist zu bewundern, wie der
Dichter es versteht, die tiefste Tiefe, die
reichste Fülle der Gedanken an das Licht
zu bringen in einer Schönheit, Gedrunge-
heit der Sprache, welche ebenso populär,
wie mannigfaltig und hinreissend ist. Wer
die Weihe und Erhabenheit der Religion in
Erfahrung zu ziehen das Verlangen hat, der
nehme täglich Zuflucht zu diesem Gedicht,
welches nie veralten wird. In unseren Ta-
gen, in denen Unglaube und Frivolität lei-
der so weit verbreitet sind, so viele auf der
Orgie zügellosesten Genusses rastlos dahinj-
jagen, könnte obiges Gedicht doch Manchen
noch zum Einhalt, zur Besinnung lenken.
Wir empfehlen es aufs wärmste den Leicht-
fertigen und den Besonnenen!

Alexander Jung.

Breslauer Zeitung:Eine meisterhafte Uebertragung dieses
Werkes liegt vor uns, dieses so hochpoeti-
schen Werkes, das in Deutschland viel be-
kannter zu sein verdiente. Es ist tief und
klar, wie das Meer, wenn die Stürme schwei-
gen, Perlen von unendlicher Schönheit auf
seinem Grunde bergend, die uns in ihrem
milden Glanze entgegen leuchten. — Einen
Schatz von Weisheit enthält dies Buch; da
ist nichts, was aufregt und die Seele mit
Zwiespalt erfüllt; alles besänftigt und ver-
klärt, da ist ein Trostwort für jeden Schmerz
des Daseins. — Diese Nachtgedanken tragen
dich empor und lehren dich nach oben
schauen. Als Festgabe bei ernstestem Lebens-
momenten, bei der Confirmation und zu
Weihnachten ist es ganz besonders geeignet.**Blätter für literarische Unterhaltung:**Wer hat nicht von Young's „Nacht-
gedanken“ gehört, und von dem Einfluss,
den sie auf die Hauptvertreter unserer clas-
sischen Literatur ausgeübt haben? Kaum
einer unter ihnen, der sich nicht anerken-
nend über den englischen Dichter ausge-
sprochen hätte; Goethe und Schiller, so ver-
schieden ihre Eigenart war, fanden sich doch
von dem englischen Dichter sympathisch
berührt, und Jean Paul verehrte in ihm ein
Vorbild, dem er mit gleichgestimmter Leier
nachfolgte. Gleichwohl ist das Original in
Deutschland wenig bekannt; es gab, vor der
Uebersetzung der Frau von Hohenhausen,
keine lesbare Uebersetzung. In England gibt
es, wie wir aus der Vorrede erfahren, kein
Haus, in welchem nicht Young's „Nacht-
gedanken“ verehrt würden. Der Jugend
werden sie als Liebesgabe von Eltern und
Lehrern ausgetheilt. Seitdem Mirabeau die
Dichtungen im Kerker mit Andacht gelesen
und gesagt hatte: „C'est un livre qui va au
coeur, quand on est malheureux“, ist das
Buch auch in Frankreich sehr verbreitet,
und nach einer Notiz der deutschen Heraus-
geberin sollen die Generale Napoleon's sogar
in Wilhelmshöhe darin gelesen haben, was
den Ausspruch Mirabeau's bestätigen würde.
Immerhin wird es für die profane Gegen-wart von Interesse sein, diese neu heraus-
gegebene vollständige Uebersetzung der be-
rühmten Gedichte durchzulesen, und das
grosse Publicum, welches in Paul Gerok's
Gedichten, wie die zahlreichen Auflagen der-
selben beweisen, Befriedigung findet, wird
auch an Young's „Nachtgedanken“ sich
wahrhaft erbauen etc.Young's „Nachtgedanken“ selbst führen
uns eine Fülle erhabener Bilder und Gedan-
ken vorüber; es ist viel gross Gedachtes
und warm Empfundenes unter ihnen; auf
religiöse Gemüther wird dies alles einen er-
hebenden Eindruck machen; wer, auf dem
Boden der reinen philosophischen Bildung
stehend, den Mysterien der Transscendenz
fremd ist, wird sich oft durch den Missions-
eifer des Dichters abgestossen fühlen, der
gerade die Begriffe von Schöpfung und
Schöpfer in stets neuen Fugengängen einer
wie eine grandiose Orgelcomposition ge-
mahnenden Dichtung variirt; andere wird
wieder der volltönende Optimismus eines
Poeten befremden, der die Welt stets in
ambrosischer Beleuchtung sieht, und dessen
„Nacht“ die verklärenden Farben von der
Nacht des Correggio zu borgen scheint; Alle
aber werden den Schwung des Ausdrucks
und einen Reichthum von Gedanken an-
erkennen, die besonders in der Schilderung
des Menschenlebens und der ethischen
Mächte, die es bestimmen, kernhafte, ge-
sunde Tüchtigkeit bewahren etc.Gerade in dieser Grossartigkeit des gan-
zen poetischen Wurfs und des dichterischen
Ausdrucks besteht ein Hauptvorzug der
Young'schen „Stunden der Andacht“ vor
ihren abgeschwächten Nachahmungen, zu
denen wir auch einige Ergüsse der neuesten
frommen Muse der Deutschen zählen; es ist
wenigstens keine für den Toilettentisch zu-
rechtgemachte Frömmigkeit, die sich in
diesen Poesien ausprägt. Insofern begrüßen
wir diese neue Auflage der Uebersetzung
Young's als eine willkommene Gabe, die
uns überdies den Unterschied der Weltan-
schauung im 18. und 19. Jahrhundert zeigt,
wenn wir diese „Nachtgedanken“ mit Sche-
fer's „Laienbrevier“ oder Sallet's „Laien-
evangelium“ vergleichen.

Rudolf Gottschall.

Eine bessere Kritik hat wohl selten
ein Buch erfahren! Es liegt in der Hand
der Herren Collegen, dieses vortreff-
liche Werk rechtzeitig zu empfehlen,
der Erfolg bleibt nicht aus. Gern
gebe baar auf 6 + 1 und 40 % Rabatt, in
Rechnung bezogen auf 8 + 1 Freixemplar.Um Ihre gefällige Verwendung auch
für die übrigen Artikel meines Verlages
bittend, ersuche ich Sie, die dem Circular
angehängten Verlangzetteln zu Ihren Ver-
schreibungen zu benutzen, da ich

unverlangt nichts versende.

Hochachtungsvoll

Rob. Friese.

[39338.] In meinem Verlage erschien soeben:

Socialpolitischesvon
einem Feudalen.Preis 10 S^h.

Ich bitte, zu verlangen.

Breslau, 10. October 1874.

Max Wätzer.